

26.08.2009

Märkische Allgemeine

Brandenburgs beste Seiten

[HTTP://WWW.MAERKISCHEALLGEMEINE.DE/CMS/BEITRAG/11590867/61009/ROMAN-KAZAK-KONZERTIERT-IN-ZIESAR-DER-SIEGESZUG-DER.HTML](http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/11590867/61009/ROMAN-KAZAK-KONZERTIERT-IN-ZIESAR-DER-SIEGESZUG-DER.HTML)

MUSIK: Der Siegeszug der Panflöte

Roman Kazak konzertiert in Ziesar



Roman Kazak

ZIESAR - Zart schweben die Töne der Panflöte durch das Schiff der Ziesaraner Stadtkirche. Ein wenig heiser, wie das für das Instrument üblich ist, klingt die Komposition „Air“ von Johann Sebastian Bach und entfaltet damit eine betörende Schlichtheit. 24 Jahre ist Roman Kazak alt und schon europaweit bekannt. Der Panflötenvirtuose aus Moldawien spielt sein Instrument mit traumhafter Sicherheit und einer Schnelligkeit, die atemberaubend ist. Am Klavier begleitet ihn Vladimir Steba, mit dem er seit Februar 2008 durch Europa tourt. Am Montagabend waren sie in Ziesar.

Seine Kunst zelebriert der Musiker mit einem einzigen Instrument. Ob Haltung, Atmung und Ansatz, Zungenstoß, Stakkato, Legato und die „Kipptechnik“, mit der er das Spektrum der Halbtöne aktiviert – alles beherrscht Kazak virtuos. Mal lässt er das Instrument in höchsten Tönen jubilieren, mal entlockt er der Panflöte schrille und aufdringliche Töne, und mal klingt sie atemlos, fast heiser, wie sie schon die Hirten in grauer Vorzeit gehört haben mögen.

Niemand weiß, wie alt das wandlungsfähige Instrument ist. Als gesichert gilt, dass die Panflöte weitaus älter ist als die griechische Mythologie und dass sie sich über die ganze Welt verbreitet hat. Archäologische Zeugnisse belegen, dass das Instrument im osteuropäischen Raum eine 2000-jährige Tradition hat. Dort ist es bis heute sehr beliebt. Obwohl die Melodien nicht in Noten festgehalten, sondern von Generation zu Generation mündlich überliefert wurden, hat sich vor allem in Rumänien ein reicher Schatz folkloristischer Musik erhalten können.

Kazak begeistert seine Zuhörer mit Folklore. „Tanz der Alten“ heißt ein Stück aus Moldawien, das er so rasant spielt, dass man sich fragt, wie das die Alten tanzen können. Aber Folklore kann auch verträumt klingen, wie der Panflötenspieler mit der rumänischen Weise „Die Augen meiner Liebsten“ beweist.

Die Leidenschaft des Absolventen der Musikakademie Chisinau scheint der klassischen Musik zu gelten. Gemeinsam mit Pianist Steba hat Kazak beliebte Werke arrangiert, wie das „Ave Maria“ von Schubert oder die „Siziliana“ von Bach. Während das Menuett und Scherzo von Bach hervorragend klingen, zeigen sich bei einer dreisätzigen Sonate von Mozart die Grenzen des Hörvergnügens. Auf der Panflöte klingt Mozart arg verfremdet. Wahrscheinlich hätte das Musikgenie selbst größtes Vergnügen daran gefunden und flugs ein paar Werke für Panflöte geschrieben, wie er das seinerzeit für die Klarinette getan hat.

Als Zugabe begeistert Kazak mit dem „Lied der Lerche“ und imitiert ganz entzückend ein Vogelkonzert. (Von Ann Brünink)